

#MEHR.ÄLTER.BUNTER

FAQ PICKNICK2030

WAS SIND DIE PICKNICKS2030?

Kleine Gruppen von ca. 10 Oldenburger*innen finden sich selbstorganisiert virtuell oder Vor-Ort zusammen, folgen einem vorgegebenem Picknick-Ablauf und nutzen diese Zusammenkünfte und die mitgegebenen Hilfe-/Fragestellungen, um sich auszutauschen und neue oder eigene (Projekt-) Ideen als Antworten auf die Fragen des demografischen Wandels zu finden. Daran anknüpfend haben sie die Möglichkeit eigene Herzensprojekte zu entwickeln, an deren Umsetzung sie mitwirken möchten.

WARUM GIBT ES DIE PICKNICKS2030?

Die Picknicks2030 sind die ersten Bausteine des städtischen Bürgerbeteiligungsprojekts Unser.Oldenburg. Ziel des Gesamtprojekts ist es gemeinsam Bürger*innen-Projekte für Unser.Oldenburg der Zukunft zu fördern, zu entwerfen und umsetzen und dadurch den Herausforderungen des demografischen Wandels proaktiv zu begegnen. Im Rahmen des ersten Picknicks werden zunächst Lieblingsideen aus der Oldenburger Stadtgesellschaft gesammelt. Im Laufe des Gesamtprojekts können sich im Rahmen weiterer Picknicks und weiteren Projektveranstaltungen aus diesen Ideen dann Bürger*innen-Projekte formen und umgesetzt werden.

WARUM LOHNT ES SICH MITZUMACHEN?

Weil es Spaß macht, über unsere Zukunft in Oldenburg nachzudenken und diese mit anderen so zu gestalten, dass wir uns alle wohl fühlen. Außerdem kann das Projekt helfen, aus Lieblingsideen eigene Herzensprojekte reifen entstehen zu lassen. Die Stadtverwaltung ist dabei Unterstützerin, Ansprechpartnerin und Netzwerkerin bei konkreten Fragen zu dem Projekt oder aufkommenden Herausforderungen.

WER KANN MITMACHEN?

Jede*r ist eingeladen, sich mit einer beliebigen Gruppe von Menschen virtuell oder Vor-Ort zusammen zu finden und sich mit dem Picknick2030 auf die Reise in das Oldenburg von morgen zu begeben. Alles was es hierzu braucht findet sich in dieser Picknick-Anleitung.

WANN UND WO FINDEN DIE PICKNICKS2030 STATT?

Die ersten Picknicks finden, wie es der Name schon andeutet im Sommer und Herbst 2021 statt. Dann, wenn wir Lust haben auf ein Picknick! Den genauen Zeitpunkt legt jedoch jede Picknickgruppe für sich selber fest. Jedes Picknick dauert ca. 3h. Alle Orte kommen in Frage, an denen sich die jeweilige Picknickgruppe wohl fühlt. Das kann die Wiese im Schlosspark genauso sein wie das eigene Klassenzimmer, das Vereinsheim, der virtuelle Raum oder der große runde Tisch Zuhause.

WIEVIELE MENSCHEN KÖNNEN TEILNEHMEN?

Wir empfehlen eine Gruppengröße von maximal 10 Personen pro Picknick, sodass alle zu Wort kommen und sich mit ihren Ideen einbringen können.

WAS PASSIERT NACH EINEM PICKNICK2030?

Noch auf dem Picknick hat die Picknickgruppe die Möglichkeit sich zu überlegen, was die nächsten Schritte als Gruppe sind oder sein können. Die Gruppe kann sich für ein nächstes Treffen verabreden. Sie kann ihre Ideen online stellen und erstmal abwarten, wie andere Oldenburger*innen darauf reagieren. Sie kann aber auch direkt ein Projektteam formen, den Projektsteckbrief ausfüllen, sich in die Projektarbeit stürzen und wo nötig auf die angebotenen Support-Strukturen der Stadtverwaltung zurück kommen.

All das ist gut und erwünscht. Klar sollte jedoch sein, dass Lieblingsideen das Engagement aus der Stadtgesellschaft brauchen, um zum Leben erweckt zu werden. Im Gegenzug zum bürgerschaftlichen Engagement bietet die Stadtverwaltung eine Unterstützungsstruktur bei konkreten Herausforderungen oder Fragestellungen an.

WAS PASSIERT MIT DEN IDEEN /PROJEKTSTECKBRIEFEN?

Im Anschluss an jedes Picknick können die spruchreifen Lieblingsideen oder auch Projektsteckbriefe jeder Picknickgruppe auf der Internetseite [gemeinsam.oldenburg](https://www.gemeinsam.oldenburg.de) eingestellt werden. Vorzugsweise geschieht dies eigeninitiativ durch die Picknick-Gruppe indem sie unter „Idee einreichen“ die Formularfelder auf der Website ausfüllt. Alternativ kann der anhängende Projektsteckbrief auch als PDF-Formular am PC ausgefüllt und per Email an das Projektteam der Stadtverwaltung gesendet werden.

Die eingereichten Ideen oder Projektsteckbriefe müssen zunächst von der Webseiten-Administration freigeschaltet werden. Ist dies geschehen, können sie von anderen Oldenburger*innen entdeckt und weiter gedacht werden. Auch gibt es die Option über die Website konstruktives Feedback von anderen Oldenburger Bürger*innen zu erhalten.

Hat die Idee den Reifestatus eines Projekts erreicht, sprich sind die entsprechend markierten Felder ausgefüllt, dann wird sie von der Stadtverwaltung bei der Freischaltung/Einstellung auf der Website als Projekt deklariert. Die betreffende Projektgruppe bekommt im Anschluss an die Einsendung ihres Steckbriefs ein Gesprächsangebot aus der Stadtverwaltung, in dem über mögliche Herausforderungen oder offene Fragen seitens der Projektgruppe gesprochen werden kann.

WAS IST AUßER DER PICKNICKS NOCH IM PROJEKT GEPLANT?

Vielleicht fehlen der Projektgruppe auch noch Mitstreiter*innen? Dafür bietet das Projektteam von [Unser.Oldenburg](https://www.unser-oldenburg.de) Ende September/Anfang Oktober 2021 eine Vernetzungsveranstaltung, den *Unser.Oldenburg:Utkiek*, an. Dort wird es die Chance geben, sich mit anderen Oldenburger Picknickgruppen und weiteren interessierten Oldenburger*innen über Ideen und Projekte auszutauschen und sich ggfl. zu neuen Projektgruppen zusammenzufinden oder sich bestehenden anzuschließen.

WAS SIND DIE THEMENFELDER DER DEMOGRAFIE-STRATEGIE UND WIE LAUTEN DIE ZUGEHÖRIGEN FRAGESTELLUNGEN?

1. Leben und Wohnen

- 1.1. Wie schaffen wir inklusive, vielfältige und lebendige Nachbarschaften, in denen alle ihre Teilhabechancen nutzen können?
- 1.2. Wie können wir im Bestand und im Neubau vielfältiges und bezahlbares Wohnen ermöglichen?
- 1.3. Wie gelingt es uns, die Barrierefreiheit in Bezug auf die eigene Wohnung, das Wohnumfeld, die Stadt zu verwirklichen?
- 1.4. Wie gelingt es uns im Wohnumfeld, im Quartier, vielfältige und hinreichende Versorgungsstrukturen vorzuhalten?

2. Gesundheitliche und pflegerische Versorgung/Betreuung

- 2.1. Wie können wir bestehende und neue Versorgungssysteme so gestalten, dass sie selbstbestimmtes und gesundes Leben der Menschen fördern?
- 2.2. Wie gelingt es uns, dass alle Menschen im Bedarfsfall gesundheitliche und pflegerische Angebote in Anspruch nehmen können?
- 2.3. Wie können wir gesundheitsförderliche und präventive Angebote so gestalten, dass sie von allen genutzt werden können?
- 2.4. Wie können wir unterstützen, dass die jeweils notwendigen Fachkräfte gewonnen werden und langfristig im Beruf verbleiben?
- 2.5. Wie schaffen wir es, dass Hilfesysteme zusammenarbeiten?
- 2.6. Wie können wir die gesundheitliche Versorgung ethisch verantwortlich steuern, damit die Interessen der Menschen ausschlaggebende Faktoren bei deren Gestaltung sind und nicht technologische Machbarkeit oder schlichte Personalnot?

3. Arbeit und soziale Sicherung

- 3.1. Wie können wir dazu beitragen, dass Oldenburger Arbeitgeber ihre Strukturen und ihr Fachkräftepotential vor dem Hintergrund der globalen und sozialen Herausforderungen zukunftsfähig weiterentwickeln und Fachkräfte finden und binden?
- 3.2. Wie gelingt es uns, dass Chancengleichheit, Diversität und Mitbestimmung in einer zukunftsfähigen Arbeitswelt gelebt werden?
- 3.3. Wie gelingt es uns, dass Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung an den digitalen und gesellschaftlichen Wandel angeglichen werden

- 3.4. Wie können wir die Digitalisierung für die Entwicklung einer ökologisch und sozial verantwortlichen, lokalen Ökonomie nutzen?
- 3.5. Wie gelingt es uns, dass alle Menschen in Oldenburg, die ihnen zustehenden sozialen Leistungen unkompliziert erhalten?
- 3.6. Wie können wir die Menschen so unterstützen, dass sie ihre Erwerbsbiografie durchgehend gestalten können?
- 3.7. Wie können wir Mütter, Väter oder pflegende An- und Zugehörige so unterstützen, dass sie Familie und Beruf vereinbaren können?

4. Mobilität

- 4.1. Welche Fortbewegungsmittel brauchen wir in Oldenburg zukünftig?
- 4.2. Wie können wir die Wege so gestalten, dass alle ihr Ziel gut und barrierefrei erreichen?
- 4.3. Wie gelingt es uns, dass Mobilität sicher ist und zur Gesunderhaltung aller beiträgt?

5. Lebenslanges Lernen – Bildung

- 5.1. Wie müssen wir Bildungsangebote gestalten, damit alle Menschen für zukünftige Herausforderungen gestärkt sind?
- 5.2. Wie gelingt es uns, angesichts der zunehmenden Komplexität des Wissens und des digitalen Wandels ganzheitliches Lernen und die Anwendung von Wissen zu gewährleisten?
- 5.3. Wie müssen wir zukünftige Lernorte und Lernsituationen gestalten?
- 5.4. Wie können wir die Chancengerechtigkeit für Kinder verbessern?

6. Freizeit, Kultur und Sport

- 6.1. Welche Voraussetzungen müssen wir schaffen, damit alle Menschen ihre freie Zeit als erfüllend erleben?
- 6.2. Wie gelingt es uns, Kulturangebote so zu gestalten, dass sie allen Menschen Zugänge und Möglichkeiten des Mitmachens bieten?
- 6.3. Welche Rahmenbedingungen brauchen wir in Oldenburg zukünftig, damit sich die Vereinskultur und selbstorganisierter Sport weiterentwickeln können?
- 6.4. Wie gelingt es, für uns und unsere Gäste, den attraktiven Charakter Oldenburgs zu erhalten?

7. Engagement und Beteiligung

- 7.1. Wie können wir Oldenburg zu einer gemeinsam gestaltenden, kokreativen Kommune weiterentwickeln?
- 7.2. Wie schaffen wir es, dass die Rahmenbedingungen positiv sind und das solidarische Engagement wertgeschätzt wird?